

Feldpost der Bundeswehr:

Erneut Bojen-Feldpost aus Warnemünde

Ein Bericht von Bernd Steinert

Eigentlich hätte dieser Artikel über Bojen-Feldpost aus Warnemünde gar nicht erscheinen sollen. Denn wie hatte doch der Feldpostbeauftragte der Deutschen Post AG, Feldpost Bonn, im vergangenen Jahr nach Abschluss der Hanse Sail 2008 in Rostock-Warnemünde bekundet: „Eine dauerhafte Einrichtung der Feldpostboje über die Hanse Sail hinaus ist nicht geplant.“ Bei dem ungewöhnlichen Postversand über eine im Hafen des Marinestützpunktes Warnemünde verankerte Postboje sollte es sich definitiv um eine „einmalige Aktion“ handeln. Dass es dann in diesem Jahr anlässlich der Hanse Sail 2009 erneut zu diesem Service der Feldpost Bonn gekommen ist, hat seine Ursachen in der überaus positiven Resonanz auf die Premiere in 2008 und die sich daran anknüpfenden zahlreichen Anfragen nach „Bojen-Feldpost“ aus dem In- und Ausland (siehe DBR 9/08, Seite 14).



Postboje zur Hanse Sail 2009 mit Verkehrsboot der Marine.

Neuer Feldpost-Tagesstempel im Einsatz

Die 19. Hanse Sail vom 6. bis 9. August in Rostock und Warnemünde hat bei Sonnenschein und prächtigem Segelwind auch in diesem Jahr wieder einen Andrang von ca. 800 000 Besuchern verzeichnen können. 230 Schiffe aus zwölf Ländern hatten den Weg in die Hansestadt an der Ostsee gefunden, darunter allein sieben Großsegler. Ihr Anblick entschädigte viele Besucher für die teils komplizierte Anreise, die fehlenden Parkmöglichkeiten und das heftige Gedränge.

Allein die Marine zählte bei ihren „Open-Ship-Angeboten“ mehr als 23 000 Gäste, etwa auf der „Gorch Fock“, der Fregatte „Mecklenburg-Vorpommern“ und auf den Schnellbooten. Und wie bereits im vergangenen

punktes und

– am Schalter des Sonder-Feldpostamtes fand ein völlig neuer Feldpost-Tagesstempel Verwendung.

Zur erneuten Einrichtung einer Postboje durch die Feldpost Bonn räumte der Feldpostbeauftragte der Deutschen Post AG, Fregattenkapitän der Reserve Diethelm Scholle, auf die Frage nach dem Sinneswandel freimütig ein: „Neue Lagen erfordern neue Entscheidungen!“ Und so wurde die Postboje im Mari-

Jahr war das Sonder-Feldpostamt (SoFpA) im Marinestützpunkt „Hohe Düne“ in Warnemünde ein viel besuchtes Highlight, das neben der schon obligatorischen Feldpostkarte der Feldpost Bonn gleich mit zwei Überraschungen aufwartete:

– die im letzten Jahr erstmals eingesetzte Postboje schwamm erneut im Hafenbecken des Stütz-



Neuer Feldpost-Tagesstempel mit Zusatz Sonderfeldpostamt.

stützpunkt Warnemünde neuerlich Realität. Wie im vergangenen Jahr wurden der Posteinwurf und die Leerung des Briefkastens wiederum durch Angehörige der Marinetauchergruppe und der Feldpost per Boot bewältigt. Die auf diese Weise beförderten Postsendungen erhielten auch wieder den vom letzten Jahr bereits bekannten großen ovalen Cachetstempel, der die Einlieferung über die Postboje belegte. Ob die Postboje im kommenden Jahr erneut ausgebracht wird, ließ Scholle offen.

Im Sonder-Feldpostamt leisteten neben dem Leiter, Fregattenkapitän Diethelm Scholle, sieben weitere Feldpostler, darunter eine Feldpostsoldatin, trotz der hohen Temperaturen an allen drei Tagen überwiegend solide Arbeit beim Abstempeln der ca. 6430 Karten und Briefe. Sie kamen den Wünschen der Besucher auch beim Anbringen der diesmal wieder roten Cachetstempel weitgehend entgegen. Zur Überraschung der Sammler kam erstmals ein neuer Feldpost-Tagesstempel zum Einsatz. Dieser trug zusätzlich zu der bislang bei den Inlands-Feldpostämtern üblichen Inschrift „Feldpost“ in der oberen Hälfte den Zusatz „Sonderfeldpostamt“ in der unteren Hälfte. Es ist davon auszugehen, dass er auch künftig als Tagesstempel bei den Inlands-Feldpostämtern eingesetzt wird, wohl mit Ausnahme von Berlin, wo für

Eingeschriebener Plusbrief Individuell „Bojenpost“ mit neuem Feldpost-Tagesstempel vom 6. August 2009.



den Feldpoststempel seit 2003 zu der Inschrift „Feldpost“ die zusätzliche Kennzahl „1111“ reserviert ist. Ob auch hier eine Änderung eintreten wird, wird derzeit noch geprüft.

Erfreulich für die Besucher war, dass – anders als in Sigmaringen und in Kempten, wo an den Wänden der dort eingerichteten Sonderfeldpostämter große Hinweisschilder auf ein höchst zweifelhaftes „Fotografierverbot“ hinwiesen – in Warnemünde keinerlei Ein-

schränkungen in dieser Hinsicht ausgesprochen wurden. Mit derlei Restriktionen war zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses auch bei der nächsten Veranstaltung zum Tag der offenen Tür der Bundesregierung in Berlin (22. und 23. August 2009 – wir wiesen auf unserer Homepage auf diese Veranstaltung hin) nicht zu rechnen, wo im dortigen Bereich des Verteidigungsministeriums, im sogenannten Bändlerblock, das nächste Sonderfeldpostamt

seinen Schalter für die Besucher öffnete.

Weitere Postdokumente vom Sonderfeldpostamt in Warnemünde können über den nachstehenden Link aufgerufen werden:

<http://bw-feldpost-portal.de/42107.html>

**Besuchen Sie unsere
Internet-Seite:**

www.deutsche-briefmarken-revue.de